

Zeitschrift: Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Glarus
Band: 23 (1887)

Artikel: Herbstversammlung des histor. Vereins
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-584451>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleider im Frieden und Krieg, Schmucksachen, Waffen, ein sogen. Götterbuch, eine Zaubertrommel zur Beschwörung durch die Priester und eine ungezählte Menge mehr. Diverse ausgewählte Gegenstände werden von Hrn. Dr. Kläsi in verdankenswerthester Weise dem historischen Verein dedicirt und bilden eine wesentliche Bereicherung des Kabinetts.

5. Herr Pfarrer Gottfried Heer hält die Fortsetzung seines Vortrages über die »Geschlechter von Linthal« mit den Stüssi, Ris, Streiff, Schiesser und Thut, wobei er interessante Züge aus der Glarner Geschichte und dem Kulturleben verschiedener Zeiten einzuflechten versteht. Der Vortrag erscheint (nach Schluss) mit den vorangegangenen über dasselbe Thema im »Jahrbuch« und zwar als ein Ganzes.

6. Die Frage, ob auf das 500-jährige Jubiläum der Schlacht bei Näfels im Jahre 1888 eine populäre Festschrift abgefasst werden soll, wird allseitig bejahend beantwortet; die anwesenden Vertreter der Regierung betrachten solches als Aufgabe des histor. Vereins, immerhin in dem Sinne, dass der Kanton hieran eine finanzielle Unterstützung gewähre; voraussichtlich wird demnach die Standeskommission, welcher die Angelegenheit zuerst unterbreitet wird, den Verein einladen, unter finanzieller Beihülfe des Staates eine populäre Festschrift auszuarbeiten.

Herbstversammlung des histor. Vereins

am 25. November 1886 im „Raben“ in Glarus.

Anwesend 34 Mitglieder.

1. Herr Dr. Dinner begrüsst die Gesellschaft und theilt mit, dass das antiquarische Cabinet durch eine höchst werthvolle, geschenkte Festschrift bereichert wurde, welche die historische und antiquarische Gesellschaft zu Basel anlässlich der Erinnerungsfeier ihrer Stiftung vor 50 Jahren, herausgegeben hat.

An der am 15. September stattgefundenen Feier war zwar unsere Gesellschaft trotz freundlicher Einladung nicht vertreten; doch war ein Glückwunschsreiben abgegangen.

2. Die Jahres-Rechnung pro 1885 wird genehmigt. Sie ergibt an Einnahmen Fr. 831. 50 (worunter Fr. 400 Landesbeitrag an die im Vorjahr in Glarus gehaltene Jahresfeier der Schweizer. Geschichtsforschenden Gesellschaft); Ausgaben Fr. 838. 90; Saldo Fr. 7. 40, Vorschlag Fr. 56. 10, Vermögensbestand Fr. 1593. 25.

3. Als neues Mitglied wird aufgenommen: Herr Christoph Tschudi, Kaufmann in Alexandrien.

4. Im Laufe des Sommers hat zwischen der h. Standescommission und dem Comité ein schriftlicher Gedankenaustausch stattgefunden über die Festschrift der Näfelser Feier. Die Erstere wünscht, dass diese Schrift durch unsere Gesellschaft ausgearbeitet werde, wogegen sie eine finanzielle Unterstützung in sichere Aussicht stellt und bezügliche Vorschläge gewärtigt. Ebenso billigt die Standescommission den Gedanken, eventuell die Arbeit zu theilen, d. i. eine populäre Festschrift auszuarbeiten und davon getrennt eine historisch-kritische Studie, sofern sich für Letztere in den Archiven genügend werthvoller Stoff finden lässt.

Herr Pfarrer Gottfried Heer in Betschwanden hat sich in verdankenswerthester Weise zur Uebernahme beider Arbeiten bereit erklärt.

5. Sodann trägt Herr Pfr. G. Heer seine Arbeit vor über: »das altglarnerische Heidenthum in seinen noch vorhandenen Ueberresten«. Der Herr Verfasser betrachtet solche als Uebergang von der Schulgeschichte zur Kirchengeschichte des Kantons. Die Diskussion, an welcher sich verschiedene Mitglieder beteiligten, förderte namentlich durch die Mittheilungen der ältern Herren noch manche werthvolle Ergänzung zu Tage, woraus hervorgeht, dass der Aberglaube wohl langsam aus dem Thale weicht, aber immer noch seine Anhänger findet.

6. Nach einer kurzen Pause verliest derselbe Redner den Schluss seiner Arbeit über die »Geschlechter von Linthal« und zwar über die Zweifel, beginnend mit Landvogt Jakob Zweifel. Auch diesmal wurden einzelne Kulturbilder aus vergangenen Tagen mit interessanten Zügen eingeflochten. — Herr alt Nationalrath Dr. Tschudi ergänzte den Redner aus dem reichen Schatze seines

geschichtlichen Wissens, insbesondere über Landesseckelmeister Cosmus Zweifel, bei dessen Hausbau in Glarus (im »Sand«) nach der Ueberlieferung so andauernd schönes Wetter war, dass die Arbeiter mehr Wein getrunken hätten, als Wasser auf's Haus fiel.

Winterversammlung des histor. Vereins

am 22. März 1887 in den „Drei Eidgenossen“ in Glarus.

Anwesend 26 Mitglieder.

1. Das Präsidium, Dr. Dinner, theilt eröffnend den Eingang folgender sehr verdankenswerther Geschenke für das antiquarische Kabinet mit:

- a) Von Herrn Luchsinger-Schiess in Kreuzlingen ein Glasgemälde, darstellend das Glarner Wappen (aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts).
- b) Von Hrn. Melchior Dürst in Calcutta ein mit anglo-indischen Münzen reich gefülltes Etui.
- c) Von Hrn. J. Losli in Manchester diverse ältere und neuere englische Münzen.
- d) Von Hrn. Schreiner Furrer in Glarus ein Schreinerpatent vom Jahre 1768.
- e) Von Hrn. Jakob Zweifel in Netstal ein Porträt des Fleckens Glarus vom Jahre 1828 (»Pannerfest«) nebst zwei eingerahmten Denkmünzen auf die Theurung von 1817.

2. Herr Linthingenieur Legler in Glarus gibt ein Exposé seines Berichtes »über das Linthunternehmen, umfassend den Zeitraum 1862—1886.« Es bildet dies die Fortsetzung seines bezüglichen Berichtes vom Jahr 1866, welcher, in Heft IV des »Jahrbuchs« (pag. 60—81) publizirt, die Anfänge und die Entwicklung des denkwürdigen Unternehmens bis zum Jahre 1862 behandelt. Die Diskussion bot einige sehr interessante Momente, insbesondere wurde hier von kompetenter Seite der schon öfters geäußerten